



Berufsbildung in der Schweiz

Stärken, Herausforderungen und Empfehlungen

STÄRKEN

Das schweizerische Berufsbildungssystem ist gut entwickelt und verfügt über zahlreiche Stärken.

- Das System ist stark auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt ausgerichtet.
- Die Partnerschaft zwischen Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt funktioniert gut.
- Die schulische und die praktische Ausbildung im Lehrbetrieb sind gut miteinander verknüpft, die Ausbildung am Arbeitsplatz ist nicht zu unternehmensspezifisch.
- Das Schweizer Berufsbildungssystem verfügt über ausreichende finanzielle Ressourcen und eine zeitgemäße Infrastruktur.
- Das Schweizer System der Betriebslehre ist selbsttragend, d.h. für die meisten Unternehmen ist der Nutzen der Ausbildungstätigkeit höher als die dadurch verursachten Kosten.
- Die höhere Berufsbildung hat einen hohen Stellenwert und bietet ein breites Spektrum an Bildungsmöglichkeiten.
- Die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Bildungsgängen ermöglicht die vertikale Mobilität. Dadurch verringert sich die Gefahr, in einer Sackgasse zu landen.
- Die Ausbilder, Berufsschullehrer, Prüfer und Schulleiter sind gut ausgebildet.
- Qualitätskontrollen sind gewährleistet, und die Prüfverfahren sind landesweit aufeinander abgestimmt.
- Die Berufsberatung erfolgt auf professionelle und systematische Weise.
- Die Wissensbasis ist gut entwickelt und wird regelmäßig für die politische Meinungsbildung herangezogen.

HERAUSFORDERUNGEN

- Die weltweite Rezession kann sich negativ auf die Berufsbildung auswirken, insbesondere auf das Lehrstellenangebot.
- Demografische Veränderungen – wie weniger Schulabgängerinnen und -abgänger – könnten die Konkurrenz zwischen Allgemeinbildung und Berufsbildung verschärfen; die Berufsbildung ist mit Konkurrenz seitens der Hochschulbildung konfrontiert.
- Internationale Unternehmen, die mit dem Schweizer Berufsbildungssystem nicht vertraut sind, können die duale Tradition des Schweizer Systems gefährden.
- Das Berufsbildungssystem ist mit verschiedenen Gleichstellungsproblemen konfrontiert.

EMPFEHLUNGEN

1. Die Schweiz darf zu Recht stolz auf ihr hochqualifiziertes Berufsbildungssystem sein und sollte diese Stärken durch aktives Handeln fördern. Dazu braucht es u.a. aussagekräftige Datenerhebungen und Analysen. Es sollte geprüft werden, inwieweit das derzeitige Verhältnis zwischen beruflicher und akademischer Bildung für Jugendliche den Anforderungen des Arbeitsmarkts entspricht.

2. Gleichstellungsprobleme im Berufsbildungssystem müssen behoben werden; Ausbildungsabbrüche sollen auf ein Minimum reduziert und Personen, die ihre Ausbildung abbrechen, sollen entsprechend unterstützt werden; es braucht einheitliche Finanzierungsgrundlagen, damit die Berufsbildung und die universitäre Bildung durch Subventionsbeiträge gerecht unterstützt werden; die Berufsbildung sollte einen Beitrag zur Förderung der Erwerbstätigkeit und Qualifikation der Frauen leisten. Um diese Ziele zu erreichen, muss das System genau überwacht werden.
3. Ein Maßnahmenplan sollte erarbeitet werden, der einen drastischen Rückgang von Lehrstellen als Folge der Wirtschaftskrise auffangen könnte.

WEITERE INFORMATIONEN

Die berufliche Bildung erfüllt eine wichtige wirtschaftliche Funktion im Hinblick auf die Höherqualifizierung und Integration junger Menschen ins Erwerbsleben sowie die Vermittlung qualitativ hochwertiger fachlicher Kompetenzen. In den letzten Jahrzehnten wurde die berufliche Bildung als Teil der Erstausbildung jedoch vernachlässigt, da sich die Forschung und die Reformen im Bereich der Bildungspolitik in der Regel auf die Schul- und Hochschulbildung konzentrierten.

Die von der OECD durchgeführte Untersuchung zur Berufsbildung, *Lernen für die Arbeitswelt*, setzt sich aus Analysearbeiten und einzelnen Länderberichten zusammen und soll den Ländern dabei helfen, ihre Berufsbildungssysteme stärker auf die Arbeitsmarkterfordernisse abzustimmen.

[Lernen für die Arbeitswelt, OECD-Studien zur Berufsbildung, Schweiz \(OECD, 2009\)](#) wurde im April 2009 veröffentlicht und erörtert die wichtigsten Herausforderungen, vor denen das schweizerische Berufsbildungssystem steht, was durch einen zusammenhängenden Katalog von drei Empfehlungen für die Politik ergänzt wird. Der Bericht erläutert für jede dieser Empfehlungen die entsprechende Herausforderung, die Empfehlung selbst und die ihr zu Grunde liegenden Argumente und geht auf Fragen ihrer Umsetzung ein.

Weitere Informationen über die Untersuchung und Berichte über die Berufsbildungssysteme in anderen Ländern sind auf der OECD-Website www.oecd.org/edu/learningforjobs verfügbar.